

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 31

Rubrik: Himmelserscheinungen im August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Himmelserscheinungen im August.

(Dr. J. Brun.)

1. Sonne und Fixsterne. Der Monat August ist durch die immer steiler gegen den Äquator zu gerichtete Bewegung der Sonne charakterisiert. Ihre nördliche Abweichung beträgt zu Ende des Monats nur noch 8°. Am 20. geht sie hart unter dem Regulus, dem Hauptstern des Löwen vorbei. Der abendliche Sternenhimmel zeigt uns als auffälligste Beuchten den Bärenführer Arkturus, die Gemma in der Krone, den Antares im Skorpion, die Wega in der Leier, den Alhair im Adler.

2. Planeten. Merkur steht in der obern Konjunktion zur Sonne und ist daher unsichtbar. Venus erreicht am Monatsende ihre große östliche Elongation und steigert daher ihre Helligkeit noch fortwährend. Mars bewegt sich wieder rechtläufig im Skorpion, vergrößert aber wieder seine Entfernung von der Erde. Jupiter und Saturn ziehen in geringem Abstände von einander rechtläufig in der Jungfrau ostwärts.

In den Morgenstunden des 9.—12. August werden auch die Sternschnuppenschwärme der Perseiden wieder erwartet. Das Sternbild des Perseus (ein unregelmäßiges Viereck), aus dessen Region diese Himmelskörper auftauchen, wird vor Sonnenaufgang am nordöstlichen Himmel gesehen.

Schulnachrichten.

Luzern. Sursee. -y- Zur Abhaltung unserer Sommerkonferenz wanderten wir diesmal in das gastliche Dorf Oberlirch. Da wurden wir in geistiger und leiblicher Hinsicht vorzüglich gestärkt und die Stunden gehören zu den fruchtbarsten in unserem Konferenzleben. Herr Kollege Rogger zeigte in einem vorzüglichen Referat und durch eine Versuchs-Sektion, was unter dem Begriff „Arbeitsprinzip im Sprachunterrichte“ zu verstehen sei und wie vorteilhaft diese Unterrichtsweise auf die Erziehung einwirkt. Die Ausführungen wurden lebhaft verdankt, riefen aber auch einen „Reaktionsär“ (!) auf den Plan, der meinte, die so viel verschrieene Kernschule habe Gutes geleistet und das Neue führe zur ungesunden Ueberentwicklung des „Selbst“gefühls. Alle sind mit dem Referenten einig, daß Lehrer und Schüler bei jedem Unterrichte energisch arbeiten müssen. Die Forderung kann aber aufgestellt und durchgeführt werden, ohne ein so großes Aufsehen und fast Verwirrung zu machen mit einem neuen Begriff: Arbeitsprinzip! —

— † Herr Simon Portmann, Professor. Am 25. Juli starb im Alter von erst 46 Jahren vermutlich infolge eines Herzschlages Herr Simon Portmann, Professor an der Mittelschule in Sursee. Er war am gleichen Tage mit dem Velo nach dem 8 km entfernten Triengen gefahren, wo er seinen Geschäften als Direktor der Bürstenfabrik Surental oblag. Am Abend auf dem Heimwege berührte ihn der Todesengel. — Herr Prof. Simon Portmann stammte aus Wolhusen-Werthenstein, wo sein Vater Gemeindeammann und Großrat und vielbeschäftigter Handelsmann war. Im Jahre 1891 trat der

Verstorbene ins Lehrerseminar Sigrirch ein, wirkte nachher zuerst als Primarlehrer in Root, wo er auch seine treue Lebensgefährtin Kath. Waldispühl zum Altare führte, die heute nun mit den 9 Kindern, die sie ihm schenkte, in tieffter Trauer am frischen Grabe steht. Nachdem Hr. S. Portmann das Sekundarlehrerpatent mit Auszeichnung sich erworben hatte, wurde er im Jahre 1904 als Lehrer für mathematische und Handelsfächer an die Realabteilung der Mittelschule in Sursee berufen. Hier zeigte er seine außerordentlich praktische Begabung im besten Lichte und erzielte in seiner ganzen Lehrtätigkeit vollen Erfolg. Nebenbei war er als Hilfslehrer in der Gewerbeschule tätig und wirkte auch, zunächst als kaufmännischer Berater, dann als Geschäftsführer und Direktor der Bürstenfabrik Surental, die seinem rastlosen Geiste und seiner unerschöpflichen Arbeitskraft ein neues großes Wirkungsfeld bot.

Prof. S. Portmann war ein ganzer Mann, ein ganzer Katholik, ein vorbildlich wirkender Lehrer, ein musterhafter Familienvater, ein lieber, treuer Kollege seiner Mitarbeiter. Auch politisch betätigte er sich grundsätzlich auf katholisch-konservativem Boden, mit energischem Willen und Handeln, und seine Schlagfertigkeit in Wort und Schrift schuf ihm Freunde und Gegner, aber keine Feinde, denn jedermann mußte ihn hochachten, sein ganzes Leben nötigte dem Mitmenschen diese Achtung ab. — Ruhe sanft, lieber Freund! Gott lohne dir dein edles Wirken mit der Krone des ewigen Lebens! Wir wollen deiner im Gebete gedenken.

J. T.

Zug. Unserer städtischen Sekundarschule steht ein erheblicher Verlust bevor, indem Herr Karl Hardegger an die kathol. Kantonsrealschule in St. Gallen gewählt wurde. Wir sehen Herrn Hardegger ungern von uns scheiden; er war nicht nur ein ausgezeichnet, strebsamer und beliebter Lehrer, sondern auch ein treuer Kollege und ein unerschrockener Verfechter der Standesinteressen. Die Kantonskonferenz und die Vereinigung der Sekundarlehrer verlieren in ihm ihren eifrigen Präsidenten. Wir wünschen dem lieben Kollegen viel Glück in seinem neuen Wirkungskreis.

A. K.

Solothurn. Die Schulkommission hat zur Frage der Wählbarkeit verheirateter Lehrerinnen wie folgt Stellung genommen: Verheiratete Lehrerinnen können an die Stadtschulen nicht gewählt werden. Jede von der Stadt angestellte, sich verheiratende Lehrerin hat auf den Zeitpunkt ihrer Verehelichung von ihrem Amte zurückzutreten. Es dürfen zur Wahl an die Stadtschulen nur Lehrerinnen vorgeschlagen werden, welche diese Bedingungen eingehen. Die zur Zeit an den Stadtschulen wirkenden verheirateten Lehrerinnen können, die Wiederwahl durch das Volk vorbehalten, in ihrem Amte verbleiben.

St. Gallen. Kurs über das Arbeitsprinzip in der Volksschule, 27. und 28. Juli in Wil. Eine eingehendere Berichterstattung über diesen hochinteressanten Kurs müssen wir auf nächste Nummer verschieben. Für heute wollen wir nur mitteilen, daß diese Veranstaltung vollauf befriedigt hat. Der